
sondern „schmerzbringend“ gemeint. Der Gerichtshof belehrte ihn jedoch, daß nicht das, was er gemeint, sondern das, was das Publikum verstanden habe, maßgebend sei und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe.

Immsbrunn. Vom Heimgarten bei Zell, wo bereits in den letzten Tagen große Heiserbäume erfolgten, sind Mittwoch vormittag abermals über 4000 Kubikmeter Heiserbäume abgefahren. Die Straße durch die Klamm ist für jeden Verkehr abgesperrt, da weitere Abfuhrungen zu befürchten sind, die möglicherweise auch die oberhalb der Abfuhrstelle befindliche Wallfahrtskirche „Maria-Rast“ in die Tiefe reißen werden.

Marburg. Dem Vernehmen nach hat Wirkl. Geheimrat Prof. Dr. Czetz von Behring Gebäude im Werte von 1 1/2 Millionen Mark an eine Gesellschaft verkauft, die beabsichtigt, Laboratorien für Herstellung von Heilserum zu errichten.

So weit trägt sie die Lüge nicht! Eine Idylle der Kindheit erzählt Peter Moser in seinem „Heimgarten“.

Auf einer unserer Alpenbahnen. Am Dorfbahnhof stieg ein Bauernweib ein mit einem Knaben. Als der Schaffner kam, um die Fahrkarten zu verkaufen, schaute er den Kleinen an und fragte das Weib: „Wie alt ist der Knabe?“

„Der do? entgegnete die Bäuerin. „Ist halt ab schon im fünften Jahr.“

„Da müßten Sie eine Karte nachlesen, Frau!“ Das Weib schaute erschrocken auf. Sie hatte nichts mehr im Gedächtnis, was sie nun mit dem Kinde aussteigen sollte.

„Gehn S', so schlimm ist es ja nicht,“ sagte der Schaffner, „wollen S', wenn der Herr Kontrolleur kommen und fragen sollte, so sagen S' bloß, der Knabe wäre vier Jahre alt.“

Da packte die Bäuerin den Knaben: „Na, na, so weit trägt uns die Lüge nicht!“ Bei der nächsten Station wurde sie ausgefragt, wenn ihr nicht eine misshandelte Dame den kleinen Betrag für die Kinderkarte geliehen hätte.

So weit trägt sie die Lüge nicht! Und andere trägt sie über Land und Meer! . . .

Vom Geld.

Das Jahr 1914 hat erst ein Viertel seines Regiments vorüber-eilen lassen, aber schon darf man sagen, daß es eine Extra-Geldbe-anspruchung herbeiführen wird, die alles übertrifft, was jemals da-gewesen ist. Wäghilf berechnen können allein für Europa etwa zehn Milliarden, also zehntausend Millionen Mark heraus, die ohne die bisherigen Ausgaben geschafft werden müssen, aber schwerlich beschafft werden können, sobald die Finanzminister in den einzel-nen Staaten zusehen müssen, wie sie zurechtkommen. In Deutschland erfolgt wie bekannt die Zahlung des Wehrbeitrages, der jetzt von den Steuerbehörden für die zur Entlohnung verpflichteten festge-legt wird, in drei Jahresraten und die Zweckmäßigkeit dieses Be-schlusses wird heute klar; es wäre kaum möglich gewesen, die nötige Milliarden mit einem Mal aus dem Geldumlauf herauszunehmen. Andererseits muß man sich aber sehr heilen, da dort bedeutende Rückstände von früher zu begleichen sind.

Inzwischen drückt bereits überall die Banknoten-Presse. Die Begeisterung für die Staatsanleihen ist nicht mehr so groß wie früher, weil auch die Kurschwankungen ungewissen sind; es werden deshalb „Schatzungen“ mit verhältnismäßig kurz-fristiger Umlaufzeit hergestellt, bei welchen der Inhaber darauf rechnen kann, seine Kursverluste zu erleiden. Auch in Deutsch-land haben wir diese Ausleihsmittel zur Geldbeschaffung für das Reich und die Staaten, aber doch immer noch in einem ziemlich mäßigen Umfang. Das ungewisse Drucken von Banknoten ist für alle soliden Staaten ausgeschlossen, doch hat es vor gar nicht langer Zeit auf diesem Gebiet noch Enthüllungen gegeben, die be-weisen, daß von den Kontrollen im Ausland beide Augen ge-schlossen wurden, wenn die Druckpresse Ueberstunden machte.

Von den großen Anleihen, die überall im ersten Quartal von 1914 ausgegeben wurden, sind bei weitem noch nicht alle Stücke im Publikum untergebracht. Es ist also vorauszusehen, daß es bei den ferneren Anleihen erst recht nicht so schnell gehen wird, ihnen willige Abnehmer zu schaffen. Diejenigen, die Geld suchen, befin-den sich zudem immer noch hinsichtlich des wahren Standes des Geldmarktes in einem großen Irrtum: Nicht wenige Leute haben unter dem Druck der Zeiten bereits ihre Kapitalien angeteilt und müssen, und die meisten gebrauchen die fällig werdenden Zinsen vollständig. Das gilt auch für diejenigen Vermögen, die jetzt erst nach dem Generalpardon bekannt geworden sind. Wir haben Geld, heidenmäßig Geld, aber es steht in festen Beträgen: Millionen Zin-sen werden gezahlt, aber bei dem heutigen Leben verbraucht. Die Kaufkraft ist nicht gestiegen, sie sinkt, der Ertrag der produktion-Arbeit sinkt, und die Unternehmungslust leidet an In-flation.

Nachdem Deutschland, England und Frankreich sich 1913 über die Beschaffung neuer Millionen unterhalten haben, sind jetzt Rußland, Österreich-Ungarn und namentlich Italien an der Reihe. Die ganze Balkanhalbinsel, alle Staaten, die dort sind, gebrauchen Millionen und Abermillionen und nähmen sie sofort, wenn sie das Geld nur bekommen könnten; aber damit hapert's. Weil die Sicherheit keine unbedingte ist, werden die Zinsen hoch sein müssen, und bei den Provisionen wird mit doppelter Kreide geschrieben. Die Notwendigkeit militärischer Aufstellungen wird auch in den Staaten, die an der hohen Politik nicht unbedingt beteiligt sind, anerkannt, wie in Spanien, Schweden, Belgien usw., und so ent-steht für ganz Europa die Parole: Mehr Geld! Und in fremden Erdteilen geht es nicht anders zu; in Japan entstanden sogar Krawalle wegen der Armeelasten.

1889—1914.

Ins weite Vaterland bring' durch das Beispiel von Amöneburg! *)

Ein Zug von Rühm' geht durch unsre Zeit,
Ein unbefleibtes, ruhendes Haken;
Es mozt erbitterter Partienstreit,
Und schwerer und schwerer drücken Sorgenlasten.
Der Kampf ums Dasein, um des Tages Brot,
Wie reißt und zehrt er an den Menschenkräften.
„Berdienen!“ heißt der Arbeit Nachgebot
Bei ihren mühsamen Alltagsgeschäften.

Wie bleibt dabei die Seele oft so leer,
Die deutsche Seele, die doch Bestes sucht.
Wo nahm sie stets das Ideale her?
Die Weltgeschichte hat es uns gelehrt:
In Zeiten trauriger Zerfahrenheit,
Wenn ihn umstößt die wilde Lebenswelle,
Findt in behaglich trauer Hauslichkeit
Der Deutsche seines Rutes und Trostes Quelle.

Und in der Tat ein reicher, reicher Schatz
Liegt heute noch in dem Familienhohle.
Wenn hier die Frau ausfüllt ihren Platz,
Gestaltet freundlich sich des Volkes Völe.
Wenn, ordnungsliebend und mit tüchtiger Kraft,
Mit Umsicht, Pünktlichkeit im Haushalt waltend,
Den Jüngern sie froh Begehren schafft,
Dann wirkt durch ihre Art sie staatsverhaltend.

Was rechte Frauenart dem Hause ist,
Gericht dem ganzen Vaterland zum Segen,
Dum soll man schulgemeß in längerer Frist
Ein praktisch wirtschaftliches Können pflegen.
Den Jüngern verfolgt nun fünfundsiebzig Jahr
Die Diederhoffsche Schule mit dem Heime.
Nach Stunden wohl zählt die Mädchenchar,
Die hier ihr häuslich Glück gepflanzt im Keime.

*) Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Haushaltungsschule der Portland-Zementfabrik Diederhoff u. Söhne G. m. b. H. in Amöneburg.

Zur Aufnahme von besonderen Anleihen kommt nun noch überall, was vielfach übersehen wird, die Notwendigkeit der Er-höhung der bauernden Einnahmen. Und um dies Ziel zu erreichen, ist man meist auf zwei Mittel verfallen, nämlich auf die Einführung der progressiven Einkommensteuer und auf eine Steigerung der Zölle. Von den letzteren wird bei den neuen Handelsvertrags-Verhandlungen zu reden sein, aber zur Erleichterung dürfen wir ein paar Worte am Platze sein. Sicher sollen demittelte Leute zahlen. Aber wenn auf ihren Rücken wieder und immer wieder neue Lasten geladen werden, dann muß auch hier ein Nachlassen der Zahlungsfähigkeit, eine Art von wirtschaftlicher Krücken-Berfol-tung, eintreten.

Zeitungsleser.

Mehr als Despoten beherrscht die Furcht vor „den Ceuten“ die heutige Welt. Diesen Gedanken spinnt R. Barolomäus in der „Umgebung“ weiter aus:

Wer und was „die Ceute“ eigentlich sind, weiß man eben-fallen, wie man die tatsächlichen Grundlagen anderer solcher Schreckensbegriffe außerhalb der Einbildung zu enträtseln vermag. Die „Ceute“ aber genießen eine Verehrung, die weit über das hinaus geht, was ehemals den Despoten zugestanden wurde und ähnlichen Herrschaftselbes und der Seele, und über das, was die heutige Freiheit gänzlich überwunden zu haben glaubt. Die „Ceute“ verlangen dies; sie verlangen jenes. Es muß ihnen unbedingt ge-währt werden. Zwar weiß niemand, was von ihnen eigentlich ge-geben könnte außer überwältigendem Gerede, aber die gewohnte Furcht vor dem Unbekannten treibt zu immer größeren Opfern, bis zur völligen Selbstentäußerung. Das ist nicht nur eine un-schätzbare Selbstpeinigung. Vielmehr ist sie ein Vorläufer der immer mehr wachsenden, immer mehr drückenden Herrschaft der Masse. Der Herrschaft der Mehrzahl, derjenigen, die der gesamten Kultur der Vergangenheit als etwas Fremdem, nicht Selbstgewink-tem, gegenübersteht. Durch nichts mehr wird die Angst der Be-sessenen um ihren Besitz verdrängt, und sei es um einen atmobi-schen Liebeszieher, der den „Ceuten“ mißfallen könnte. Durch nichts mehr die Befürchtung der Nichtbefriedigten-Gewinnenden um die Offenbarung ihrer Armut. Alle Empfindungen der Ehrfurcht und Sorge, die man sonst anders zu verwenden wußte, erfüllen jetzt die immer leereren Köpfe und Herzen vor den „Ceuten“. Die Affo-mation — niemand weiß recht, mit wem, jedenfalls aber mit anderen — geht immer weiter, bis zuletzt nichts mehr übrig geblie-ben ist, vor dem die schöne Freiheit der Reizung in Übung treten könnte; bis die Freiheit sich selbst vergeht hat, wie andere Götzen der Vorzeit seit den Tagen des Götzenratters Kronos, der Götzen hervorbrachte, um seinen Hunger zu stillen.

Mit und Entschlossenheit tut unserm Zeitalter not nach einem „Was lehrte die Zeit“ beileitete Aufsatz in der „Arbeiter-Zei-tung von Felix Kuh. Es heißt in ihm:

Man stellt sich, als ob man mit hoher, heidenmütiger Begeiste-rung für das Ideal der menschlichen Freiheit zu Felde ziehen will, in Wirklichkeit aber versteckt sich hinter diesen und anderen Schlag-worten die ganze jämmerliche Schwachmütigkeit unserer Zeit! Alles Unbequeme, Zwingende, Härte soll beseitigt werden. Jeder Aus-bruch natürlicher Kraft und Mannhaftigkeit führt dem heutigen Gesellschaft in die Glieder. Fast möchte man glauben, daß die meisten Leute von legendarischen Gewissensbissen gepeinigt wer-den; denn sie verraten jene eigentümliche Scheu vor der Schärfe des Gefühls, wie sie eigentlich nur denen zu eigen ist, die etwas Böses aus dem Kernholz haben! Daß nur ja nicht ein armes Lämmchen aus Versehen zu sehr angefaßt wird! Daß nur ja nicht einmal ein halber Rump zu beunruhigt wird, als wenn es ein ganzer wäre! Hat nicht vielleicht gerade in den Kreisen der Gebildeten das ewige Gerede von der Schuld der Gesellschaft schon so feste Wurzel gefaßt, daß, wenn irgendein ein Raubmord geschieht, der un-schuldigste und harmloseste Spießbürger erschrocken zusammenfährt, weil er sich als „Mitgeschuldig“ fühlt? Diese Verwirrung der Ge-danken, diese Vagheit und Jagdbildigkeit gehört zu den Grund-urteilen unseres Jahrhunderts! Sie ist offenbar die Quelle, aus der jene Abneigung vor jeder Beteiligung des Staates hervorgeht. Jemandem kam neulich in der parlamentarischen Debatte der Be-griff der Kommendogemalt zur Sprache, und gleich darauf erklang in der demokratischen Presse ein wahrhaftes Jammergeschrei über die Fürchterlichkeit des bloßen Wortes! Kommendogemalt? Für unsere Zeit etwas höchst Fatales; kommandieren will freilich jeder, aber kommandiert werden ist ein anderes Ding! Und nun gar Ge-malt? Ein Wort, das bei der Mehrzahl unserer „Zeitgenossen“ akute Nervenkämpfe hervorruft! Und dieses zusammen, das ist der Spiel der Mächte, der Barbarei, der nichtswürdigsten Verge-waltigung! Der Staat aber ist Gewalt oder ist überhaupt nicht! Seine Arbeit kann nur dann segensreich wirken, wenn sie vom Geist unbefangener Strenge erfüllt ist. Ein Staat, der die Dinge und gerade die wichtigsten Dinge gehen läßt, wie sie wollen, der in der Befürchtung, irgendein Mißgriff begehen zu können, über-haupt nicht zugreift, ein solcher Staat kann nicht einmal als Nach-wächter respektiert werden. Er hat sich selbst konfessiert, daß er verdient in vollem Umfang, daß man ihn verhöhnt und beiseite schiebt. Der „eigene Schrei nach dem Schutzmann“, das ist auch eins jener modernen Schlagworte, durch die man sich in sehr ge-schickter Weise für die eigene Freiheit oder Freiheit einen möglichst weiten Spielraum zu schaffen sucht. Hierzu aber stünde ja eine machtvollere Regierung, erfüllt von eigener Initiative und bereit, die Schärfe des Gefühls ohne Rücksicht nach links oder rechts (jurnal aber nach links!) anzunehmen, im schärfsten Gegenlag.

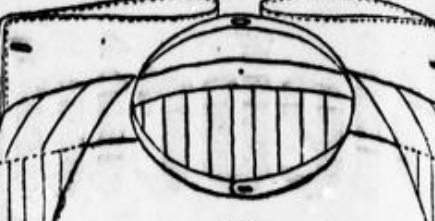
Worauf des Hauses Wesen sich erbaut,
Woburd die Hand gelangt zu Fertigkeiten,
Was Rühmen, Gartenarbeit macht vertraut,
Ward hier gelübt in allen Einzelheiten.
Eindringlich wies man auf die Warnung hin:
„Das Weib kann fort mehr in der Schürze tragen
— Durch unachtsam verschwendenden Sinn
— Als einfaß'n kann der Mann im Erntewagen.“

Was seine Arbeit mühsam erwirbt,
Das halt' die Frau durch Sparfamkeit zusammen,
Daß nichts durch ihre Schuld verkommen, verdirbt;
Nur aus der Sorgfalt kann Gediegen stammen!
Wie achte Kleinigkeiten sie gering:
Sie müssen bei zum Wohl des Ganzen tragen,
Doch Kleinlichkeit, die ist ein ander Ding,
Erzeugt Verdrossenheit und Unbehagen.

Es ist ein Ziel, des größten Dankes wert,
Daß man zur Hauslichkeit erzieht die Jugend,
Die Mädchen wieder sammelt um den Herd,
Sie tüchtig macht in jeder Hausfrau-tugend.
Dum Dank und Segen denen, die erkannt,
Was unsern teuren Völkern dient zum Heile,
Das große Werk, erfährt für's ganze Land,
Sie schufen es bereits an ihrem Teile.

Mög' weiter denn die Anstalt blühen und gedeih'n,
Erfahrend eins der schönsten Bildeworte:
„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“
Zum Ansporn werde sie für viele Orte.
Es wurg'le überall die Wahrheit fest:
Des Glückes Wohlsein quillt aus dem Gemüte,
Das sich von seinem Heim durchsonnen läßt,
O, daß der Deutsche dieses Kleinod hütet!

München. Die Jury für das 100 000 Mark-Ausschreiben von der „Zeit im Bild“ hat ihr Urteil gefällt. Den ersten Preis mit 50 000 Mark erhielt der Münchener Schriftsteller Joseph Kallier (früher Wiesbaden), den zweiten Dr. Otto Fiebig-Heidelberg, den dritten Frau Helene Fiebig-Heidelberg, den vierten Dr. Wolff-München, den fünften Landgerichtsrat Dr. Gütermann-München, den sechsten Lehrer E. Wilt-München.



Meine
Herren-Oberhemden
Bielefelder Fabrikat
zeichnen sich aus durch guten Sitz,
vorzügliche Verarbeitung und wirkliche
Billigkeit.
Kragen in über 40 Formen
Manschetten und Vorhemden
in grosser Auswahl.
Adolf Hermann
Rathausstraße 48.
Durch gemeinsamen Einkauf
mit 30 großen Geschäften
größte Leistungs-fähigkeit.

Fledwässer,
Pugmittel, Seifen.
Flora-Druggie Apotheke Copenheim

Für die
Feiertage
empfehle ich guten weissen
Tischwein
Flasche 80 ½ inkl. Glas



Elfer

Naturwein
Tischwein . . . Fl. inkl. Glas 80 ½
Oppenheimer . . . " " " 1.10
Doldesheimer . . . " " " 1.20
Rüdesheimer . . . " " " 1.75

Als besonders preiswert
empfehle ich
1911er Berncasteler . . . Fl. 1.—
1912er Hersteiner . . . " 1.30
1912er Hockheimer Berg . . . " 1.50

Naturwein
Rotweine
verschiedene Jahrgänge
Flasche von 80 ½ an

Oötes du Rhone	Fl. 80 ½
1911er Bourg	1.00
1911er Medoc	1.10
1911er St. Estephe	1.20
1911er Margaux	1.50
Pommard, alter Burgunder	2.00

Monte Christo Fl. 1.50
fourziger roter Dessertwein
Samos Fl. 1.00

J. Latscha.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei Mainz



Gür die Vorfestierlage:
Böhmisch-Doppel 6883 hell
Dunkles Märzen nach Münchener Brauart

Im Aufschank bei:
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone

In Flaschen zu beziehen durch:
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone
 Hof. Kell. Hotel Mainz u. Krone

Ostertorten

Stück 3, 5, 10 A. bei
 E. Kell. Schiffsstr. 10.

**Große Berliner
 Lotterie**

210000 Lose. 3012 Gew. I. Werte v. M.

70000

12 Hauptgewinne im Werte v. Mark

40000

Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose 1 M. 11 Lose 10 M.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Verloren. Porto u. Liste 25 Pf.

Eine Klasse für sich

bilden meine entzückenden

Frühjahrs-Neuheiten

welche in den neuesten Modellen, modernsten Farben, Ledersorten und Ausführungen für Herren, Damen und Kinder, jetzt in grösster Auswahl am Lager sind und zwar vom billigsten bis zum feinsten Genre.



Meine
Hauptpreis-
 lagen 1. Schuhe
 und Stiefel
 f. Damen u. Herren:
 675 750 950
 1050 1250 1450



Halbschuhe
 für Damen
 in moderner Aus-
 führung schon von
 Mk. 4⁹⁰ an.

Für
Konfirmanden und Kommunikanten
 empfehle ich als besonders preiswert in neuen, schönen Formen und reichhaltiger Auswahl



Knaben- und
Mädchenstiefel
 in den Preislagen
 von Mk.
 525 650 750
 850 1050 etc.
 Kinder- und Schul-
 stiefel billigst, sowie
 Sport- und
 Touristenstiefel.

NB. Stets das Beste zu billigsten Preisen ist mein Prinzip.

Schuhhaus Sandel

Modernes Spezial-Geschäft für elegante
 :: und extra bequeme Schuhwaren. ::

Wiesbaden

Marktstrasse 22.
 Telefon 1884.

Kirchgasse 43.
 Telefon 2184.

Große frische Eier

Stück von 6 Pfg. an
 von 25 Stück ab billiger
 empfiehlt

Molkerei Oskar Müller

Bathausstrasse 7. Kaiserstrasse 22.
 Eierfarbe gratis.

Tafel-Bestecke

Frankier, Teller, u. Salat-Schüssel,
 Koch- und Kaffeemesser, 20 Stk.
 in Konfirmations- und Kommunion-
 Geschenken: Teichmesser u. Scheren
 in großer Auswahl billigst.

Adolf Weiß, Messerschmied und Schloßerei
 Kaiserstrasse 13.

Neue Sendung Original-Dürkopp-Fahrräder

eingetroffen. — Hiermit empfehle:
Dürkopp-Fahrräder, Kettene-Fahrräder
 in reicher Auswahl am Lager. — Auf Wunsch Teilzahlung.
Fahrräder mit Torpedo-Frellant und Gummi
 von 68 Mark an.

Reifen, Luftschläuche (frische Ware)
 enorm billig. — Alle Fahrradzubehörteile, wie
 Lenkstangen, Sattel, Pedale, Nabenräder,
 Speichen, Ketten, sowie Teile aller Art.
 Reparaturen prompt u. billig in eigener Werkstatt.

Heinrich Neiss
 Kaiserstrasse 45.

Zur Konfirmation u. Kommunion

empfehle meine Neuheiten in
Tafel- und Kaffee-Services
Kristall- Trink-Garnituren
 in reichster Auswahl.

Carl Hoppe, Wiesbaden

Langgasse 13. Telefon 6221.
Kristall — Porzellan — Luxuswaren.

Georg Schneider: Mainz

Mainzer Korbwarenhaus

Mallandsgasse 7. Telefon 2227
 Ecke Seiler- und Mallandsgasse, hinter dem Markt.



Klapp-Sportwagen mit Gummiräder von 9.50 bis 35.—
Kinder-Wagen, Sitz-Liegewagen
Leiterwagen von 60 Pfg. bis 35.— Mk.
Extra starke Leiterwagen (Lastwagen)
Kinderstühle, Rohrsessel
 mit und ohne Nachstuhlvorrichtung.

Blumentische, Reisekörbe, sowie sämtliche Korbwaren.
 Größtes Lager am Platze.
 Reparaturen, Anfertigungen nach Mass, sowie **Stuhl-
 flechterei** in eigener Werkstatt.



Bäckergehilfen-Verein Biebrich.

gegründet 1905.

Am 2. Osterfeiertag, 11. April, bezieht der Verein in der „Turnhalle des Turnvereins“ Kaiserplatz sein

9. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Theater und Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle ehemaliger Unteroffizierschüler.

Programm.

1. Musik: „Die Ehrenwache“, Marsch Lehnhard
2. Musik: „Fest-Ouvertüre“ Homann
3. Musik: „Des Königs Liebbling“ Gavotte J. Gottlöber
4. Prolog, gesprochen von Fräulein Käthe Hölling
5. Zithervortrag: „Abendruhe“, Reverie K. Fittig
vorgetragen von Herrn J. Jung
6. Ansprache des 1. Vorsitzenden Herrn K. Schlicht
7. Musik: „Es war einmal“, Lied für Tromba u. d.
Operette „Im Reiche des Indra“ P. Linke

8. Theater: „Der falsche Polizist“
oder: „Rache ist süß“.
Schwank in einem Akt von Just Hasert.
Personen:

Sauerleig, Bäckermeister Herr K. Schlicht
Elly, seine Frau Fräulein K. Hölling
Schubert, sein Freund Herr H. Schmidt
Eisenmann, Briefträger H. Köhler
Fritz, Bäckerlehrling E. Schmidt
Ort der Handlung: Sauerleigs Wohnung

9. Komisches Solo: „Der tapfere Bäckers“
vorgetragen von Herrn A. Achatz
10. Zithervortrag: a) „In frohen Stunden“, Walzer
b) „Glückwunsch zu Hannchens
Namensfest“, Mazurka
vorgetragen von Herrn J. Jung
11. Humoristische Duoszene mit Gesang:
„Am Stammtisch“ oder „Die beiden Lügner“
vorgetragen von Herren K. Schlicht und E. Schmidt
12. Musik: a) „Kuschelhändchen“, Salonstück Rich. Tourbise
b) „Das erste Herzklopfen“
13. Soloszene: „Pauken auf der Wunderschaft“
vorgetragen von Herrn H. Köhler
14. Musik: „Nach dem Marsfelde“, Marsch Ferd. Kühne
15. Theater: „Wovon die jungen Mädchen träumen“
Schwank in einem Akt von Max Reichardt.
Personen:

August Riemann, Rentier Herr K. Schlicht
Bertha, seine Frau Fräulein K. Hölling
Erna, beider Tochter H. Heimer
Framus Trillerhahn, Geigenvirtuose H. Schmidt
Fritz Keutische, Bäckergehilfe H. Schmidt
Maria, Köchin bei Riemann Frau K. Preusser
Ort der Handlung: Riemanns Wohnung

16. Musik
- Ball — Verlosung.**
- Beginnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.**
- Zu dieser Feier laden wir unsere geehrten Herren Meister und Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
- Der Vorstand.**
- Eintritt:** Vorverkaufspreis à Person 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Konzertbesucher 30 Pfg. — Karten im Vorverkauf zu haben bei folgenden Herren: Karl Schlicht, Bäckerei, Rathausstrasse 54 und Filiale Kaiserstrasse 51, Franz Weber, Gasthaus zur Post, Georg Eisenbraun (Turnhalle Kaiserplatz).
- General-Probe:** 2. Osterfeiertag (13. April), nachmittags 3 Uhr in der alten Turnhalle. Kinder 10 Pfg.

Kathol. Jünglingsverein

Biebrich, Herz-Jesu-Pfarrei.

Am Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), abends 8 Uhr im Quartier-Saal des St. Josephs-Gymnasiums

Elternabend mit Aufnahmefeier

Der in diesem Jahre aus der Schule entlassenen Anaben. Die Eltern und Angehörigen unserer Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich dazu eingeladen.

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind bei den Mitgliedern des Vereins und im St. Josephs-Gymnasium zu haben.

Der Vorstand.



Frische Schnittblumen

sowie alle Arten

Blumenbindereien

empfiehlt

Herm. Hollburg, Gärtnerei.

Gartenstrasse 17.



Schulranzen und Taschen

für Knaben und Mädchen in allen Preislagen.

alle Lederwaren, Reiseartikel, moderne Damenhandtaschen, Portemonnaies, Altkäse, Geldbörsen, Geldbeutel und Geldbörse.

In Offenbacher Lederwaren empfiehlt in größter Auswahl

Joh. Hollingshaus, Mainzer Strasse 7.

Maccohemden
Maccohosen
Maccojacken
Strümpfe
Socken
Hosenträger
Handschuhe
Matzen
Gamaschen
Oberhemden
Vorhemden
Kragen
Manschetten
Garnituren

Die Marke

LOSO

bürgt für
Qualitäten
Preiswürdigkeit

Nohr

Mainzer Strasse 14. ☐ Telefon 279.

Stets das Neueste.

Sport- und Herren-Artikel
in grosser Auswahl.



Germania-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Telefon 142.

Als Festbiere
bringen wir zu den
Oster-Feiertagen
unser
Germania Pilsner
und
Germania
Spezial-Dunkel
zum Ausstoss.

Diese Biere sind in den bekannten Restaurants u. Wirtschaften, sowie in den meisten hiesigen Flaschenbierhandlungen und einschlägigen Geschäften — auch in uns. Original-Brauhaus-Füllung — erhältlich.

Schweinebraten Pfund 80 Pfg.
Kotelette Pfund 95 Pfg.
Kammstück Pfund 75 Pfg.
Bauchlappen Pfund 75 Pfg.
Speck ohne Schwarte Pfund 75 Pfg.

Messgerei Köhler, Frankfurter Strasse.

Kisten

in allen Größen gibt billig ab
Hofbuchdruckerei Guido Zeidler.
Biebricher Tagespost.



Pantoffeln
von 85 Pfg. an bis 6⁰⁰
Spangenschuhe
2⁵⁰ bis 5⁵⁰
Halbschuhe
4⁰⁰ bis 12⁵⁰
Sandalen
je nach Grösse u. Ausföhr.
1⁰⁰ bis 6⁵⁰
Schlappen
35⁰⁰ bis 1⁵⁰

Karl Gg. Schmidt.

Alle Reparaturen prompt und billig.

Beginn eines neuen
Schönheitsbuchs
3. April (1. April). Donator
15 Pfg. bis zur Vollk. Ausbld.
Kaiserstrasse 1, 2. St.

Modes.

Geschw. Minola, Rathausstrasse 2

Elegante Damen-, Kinder- und Konfirmanden-Hüte finden Sie in meiner Ausstellung.

Hutformen in jeder Preislage.

Alle Hüte werden wie neu nach billiger Berechnung aufgearbeitet.

Ferner empfehlen wir noch Krawatten, Blumen, Federn, Schleier und Schirme.

Schneiden Sie

Etwas Besonderes!

Ich kaufe von einer erstl. Kleiderfabrik, welche hauptsächlich nur gute, solide Fabrikate anfertigt, verschiedene Herren- u. Jünglings-Anzüge, leichte Herrenkleider, Sack- u. Jacketts, sowie auch einzelne Sachen, worunter sich hochfeine Herren- u. Jünglings-Anzüge befinden, auch in Spezialität. Die meine Kleiderfabrik zu befehlen, verkaufe ich dieselben unter real. Preisen. Ferner 1. besten vorl. Anzüge, darunter welche von Gelegensheitsmänteln hergeleitet sind, ist der Hälfte des früheren Preises. Als feinste Gelegenheitsmode nochmals auf ein halbes Summamentel für Damen u. Herren aufmerksam. Die ich weit unter Preis verkaufen kann. 1. besten Schul-Anzüge u. Schulhosen, die nicht mehr aus. u. im Sortiment sind, zu unter Einkaufspreis. Die noch vorhanden. Konfirmanden- u. Kommunion-Anzüge, schwarz u. blau, werden zu jedem annehmbar. Preise jetzt abgeben. Meine Kleiderfabrik ist in der besten Lage und in der besten Lage. Ich kaufe von einer erstl. Kleiderfabrik, welche hauptsächlich nur gute, solide Fabrikate anfertigt, verschiedene Herren- u. Jünglings-Anzüge, leichte Herrenkleider, Sack- u. Jacketts, sowie auch einzelne Sachen, worunter sich hochfeine Herren- u. Jünglings-Anzüge befinden, auch in Spezialität. Die meine Kleiderfabrik zu befehlen, verkaufe ich dieselben unter real. Preisen. Ferner 1. besten vorl. Anzüge, darunter welche von Gelegensheitsmänteln hergeleitet sind, ist der Hälfte des früheren Preises. Als feinste Gelegenheitsmode nochmals auf ein halbes Summamentel für Damen u. Herren aufmerksam. Die ich weit unter Preis verkaufen kann. 1. besten Schul-Anzüge u. Schulhosen, die nicht mehr aus. u. im Sortiment sind, zu unter Einkaufspreis. Die noch vorhanden. Konfirmanden- u. Kommunion-Anzüge, schwarz u. blau, werden zu jedem annehmbar. Preise jetzt abgeben. Meine Kleiderfabrik ist in der besten Lage und in der besten Lage.

J. Drachmann, Neugasse 22

Wiesbaden, Neugasse 22

NB. Bitte sich zu überzeugen, 1. Treppen Treppen bringt Gewinn.

W. Krue

Seine Fleisch- u. Wurstwaren, N. Schinten

Alle Sorten Käse, In. Göttingen-Zettel-Butter

Gier, Weißkuchen, Zwieback

Champignon

täglich frisch, Lieferung auf Wunsch frei

Senders Champignon-Küchen, Rathausstrasse 73, D. Tel. 2

Schuhwaren

In bekannt nur guten, in bekannt nur guten, in bekannt nur guten

von Naturwaren bei, von Naturwaren bei, von Naturwaren bei

Spezialität: Göttingen-Zettel-Butter, Göttingen-Zettel-Butter

Jacob Schuch, Friedrichstrasse 10, Göttingen

Gartenverkauf!

Wir haben noch einige hübsche Gartenschalen, sehr billig abzugeben.

Häuser, Gärtnerei Dieb, Göttingen

Gardinen und Bettdecken

werden gewaschen und bei billiger Berechnung, bei billiger Berechnung, bei billiger Berechnung

Wielandstrasse 21, Göttingen

Robrtühle

werden geflochten, Friedrichstrasse 11, Göttingen

Haararbeiten

aller Art, wie Böpfe, einseitige Zöpfe, Göttingen

Göttingen, Göttingen, Göttingen

Kreuznadel

Pferde-Lotterie, Göttingen

Ziehung: 6. Mai, Göttingen

Gewinn im Ges. Werte 22000 Mk, Göttingen

Lose à 1 Mk. empfiehlt, Göttingen

G. Zeldler, Königliche Lotterie-Funktionäre, Rathausstrasse 16, Göttingen